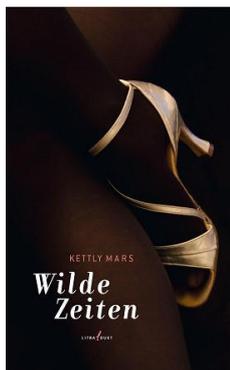


## PRESSEINFORMATION

### **Botschaften aus einem gelähmten Land – Geschichte der Hautfarben: „Wilde Zeiten“, der neue Roman der Haitianerin Kettly Mars**

*Berlin, 12. Februar 2012.* – Vor zwei Jahren war sie die Erste, die das Grauen beschreiben konnte: in der ZEIT berichtete die haitianische Autorin Kettly Mars damals sofort über die unmittelbaren Folgen des Erdbeben in ihrer Heimat.

Auch in ihren Romanen schreckt sie vor brisanten Themen nicht zurück. So spielt ihr neuer Roman „Wilde Zeiten“ in der traumatisierenden Epoche zwischen den späten 50er und den frühen 70er Jahren. „Saisons sauvages“, „Wilde Zeiten“ führt in das Haiti zur Zeit des Diktators François Duvalier. Mit Korruption, Wahlfälschungen und dem Terror seiner Milizen gelang es dem verharmlosend „Papa Doc“ genannten Gewaltherrscher, unter Bruch der Verfassung Präsident auf Lebenszeit zu werden. Er stützte sich dabei auf die schwarze Unter- und Mittelschicht, die er gegen die mulattische Oberschicht aufwiegelte. Eine Mulattin ist Hauptfigur des Romans: Die schöne Nirvah Leroy versucht verzweifelt das Leben ihres inhaftierten Mannes zu retten. Wer in Duvaliers Gefängnissen landet, stirbt an der Folter oder wird umgebracht. Nur selten geschieht ein Wunder und ein Dissident wird aus der Haft entlassen. Daniel Leroy, Professor der Philosophie und der Rechte, hatte gegen Verfassungsbruch und die Außerkraftsetzung der Bürgerrechte protestiert – ein Todesurteil, Massengrab. Nirvah will um seine Freilassung bitten, wartet stundenlang auf ein Gespräch mit dem allmächtigen Staatssekretär. Obwohl ihr dieser Mann von der ersten Sekunde an verhasst ist, beginnt sie eine Affäre mit dem Duvalier-treuen Satrapen. Der – schwarze – Emporkömmling ergreift Besitz von ihr, ihren Kindern und ihrer Familie. Gewohnte Sicherheiten verschwinden, Gewissheiten verschwimmen, der Begriff von Gut und Böse zerfällt – ein *clair obscur* wird zur Metapher für die Herrschaft der Diktatur über ein gelähmtes Land.



**Kettly Mars: Wilde Zeiten**  
aus dem Französischen von  
Ingeborg Schmutte

216 Seiten  
Softcover; Deutsche Erstausgabe  
13,80 Euro ISBN 978-3-940435-10-1  
Litradukt Verlag 2012

**„Ein Roman, aufwühlend und verstörend, bei dem man manchmal versucht ist, sich gegen ihn wehren zu wollen, gegen die Zumutungen seiner Welt- und Menschenkenntnis, gegen die Energie, mit der er seine literarische Höllenfahrt bis zu ihrem schauerlichen Ende führt.“**

*Karl-Markus Gauß, Die Presse*

**„Die Hautfarbe erzählt ihre eigene, sehr alte und gewalttätige Geschichte, die die andere Geschichte überlagert, und macht damit alle menschlichen Beziehungen noch komplizierter.“**

*Véronique Rossignol, Livres Hebdo*

**„Ein starkes, mitunter verstörendes Werk“ Gilles Biasette, La Croix**

**Kettly Mars**, geboren 1958 in Port-au-Prince, lebt als eine der wenigen Autoren ständig in Haiti. Dort ist sie seit den Neunzigerjahren als Lyrikerin bekannt. Als Prosaautorin machte sie sich durch die Romane „Kasalé“ (Port-au-Prince, Imprimeur, 2003/La Roque d’Anthéron, Vents d’Ailleurs,

2007) und „L’heure hybride“ (Vents d’Ailleurs, 2005) einen Namen. Das Zweideutig-Unbestimmte dieses Titels kennzeichnet auch ihren Roman „Fado“. Für „Saisons Sauvages“ erhielt sie 2011 den niederländischen Prins-Claus-Preis. Mehr hier:

<http://faustkultur.de/kategorie/gesellschaft/kettly-mars-pote-intimiste.html>

**Pressekontakt** Margarete Schwind Knesebeckstr. 96 10629 Berlin 030 31 99 83 20  
[ms@schwindkommunikation.de](mailto:ms@schwindkommunikation.de) [www.schwindkommunikation.de](http://www.schwindkommunikation.de)